



Am Beckenrand stehend überlegte man sich schon, von wem man sich gern mal retten lassen wollte und von wem lieber nicht – solange man sich entscheiden kann... Foto: ek

VON EVA KAIRIES

Retten als Wettkampf

DLRG-Ortsgruppe Hambergen e.V. richtete Bezirkswettkämpfe aus

Hambergen (ek). Am Wochenende fanden die jährlichen DLRG-Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Im sportlichen Wettkampf ging es um die Qualifizierung zu den Landesmeisterschaften. Die Organisation hatte die DLRG-Ortsgruppe Hambergen übernommen. Dafür wurden die hervorragenden räumlichen Bedingungen genutzt, die das HamBad in direkter Nachbarschaft zur KGS und ihrer Sporthalle bietet.

Am Morgen des ersten Wettkampftages reisten aus den Landkreisen Cuxhaven, Osterholz und Stade über 200 Teilnehmer an. Sie wurden von über 70 Organisatoren und Helfern empfangen, auf die Räume des Schulgebäudes verteilt und betreut. „Gleichzeitig haben wir neben den Bezirksmeisterschaften

den Jugendbezirksrat hier“, ergänzte DLRG-Ortsgruppenvorstandsmitglied Isabell Ruröde. Die Schwimmhalle des HamBads war komplett in Beschlag der DLRG, allein der Saunabetrieb stand noch der Allgemeinheit zur Verfügung. „Die Schwimmwettkämpfe sind nach Altersgruppen geordnet. Begonnen wurde bei der Altersklasse 12“, erklärte Ruröde die straffe Organisation. Auf 50 Metern wurde die Zeit genommen für Hindernisschwimmen, kombiniertes Schwimmen und Flossenschwimmen. Das schlauchte – viele Kinder erholten sich danach entweder in ihrem Schlafraum (einer der KGS-Klassenzimmer) oder in der Sporthalle. In der einen Hallenhälfte war eine Bewegungslandschaft aufgebaut. Wer wollte, konnte auch auf Getränkekesten klettern,

so hoch er konnte – natürlich abgesichert vom Kletterer Miklas Wrieden. Es ging aber auch ruhiger zu wie an der Buttonmaschine oder beim Fimo-Kneten. Die andere Hälfte der Sporthalle diente dem Punktesammeln bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Beatmen oder Herzdruckmassage: „Das sind die Disziplinen fürs Rettungsschwimmabzeichen“, erklärten die Wettkampfrichter Marvin Kück und Tjark Koopmann. „Hier werden die Kenntnisse darin für den Wettkampf abgefragt.“ Auf den vier Bahnen des HamBads wurde derweil ständig das Wasser durchpflügt. Auch die älteren DLRG-Semester maßen sich im Hindernisschwimmen. Hinzu kamen die Disziplinen wie Retten einer Puppe mit und ohne Flossen oder Gurtretter. Hier trennte sich die Spreu vom Weizen. „Einige Ortsgruppen legen

sehr viel Wert auf die Wettkämpfe“, erläuterte Ruröde. Einige der antretenden Ortsgruppenmannschaften des Bezirks gelten als die besten Schwimmer des Landes, unter ihnen einige Landes- und Bundesmeister, „vereinzelt sogar ehemalige Europameister“, sagte der Vorsitzende der Hamberger DLRG-Ortsgruppe Niklas Brünjes. Bei anderen stünden eben eher Geselligkeit und Vereinsleben im Mittelpunkt. Viele der Teilnehmer sind durch die Schwimmkurse ihrer Kinder erst zum DLRG gekommen. „Wenn Sie jetzt ins Wasser fallen – Ihnen könnte hier nichts passieren, denn sämtliche DLRG-Schwimmer sind in der Lage zu retten“, sagte Isabell Ruröde. „Ja, man muss Mitglied sein beim DLRG für einen Schwimmkurs“, sagte Ruröde. Sie selbst sei seit 21 Jahren dabei. „Da war ich vier.“